



Pfarreien  
Gemeinschaft

Gemeinsam  
Unterwegs

Maidbronn  
Rimpar

Jahrgang 62 Ostern 2023

## Ostern 2023



# Inhalt

---

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
Grußwort	3-4
Kommunionkinder Rimpar	5
Sternsingeraktion	6-7
Pfarrgemeinde-Team	8
Ostergottesdienste	9
Ministranten	10-11
Gabenbereitung	12-13
Ökumenische Kinderkirche	14-15
Mission	16-18
Kommunionkinder Maidbronn	19
Aus den Pfarrbüchern	21
Bibelgedanken,	22-23
Kinderseite, Sternsinger Maidbronn	24-25
KDFB Vortrag, „Mutmacher“	26-27
KAB	28-31

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

Ostern steht vor der Tür. Wenn wir dieses Jahr das Fest der Auferstehung Jesu feiern, so schwingt dabei Freude über „Auferstehungs-Erlebnisse“ in unserer Zeit mit:

- alle Corona-Beschränkungen sind aufgehoben. Wir können uns wieder treffen, feiern, gemeinsam lernen, lachen und uns begegnen.
- viele Kontakte können wir wieder knüpfen
- wir können gemeinsam Ausflüge planen, Gottesdienste besuchen, andere in Heimen und Krankenhäusern besuchen.
- Wir schätzen die Freiheit wieder neu.

In einem modernen geistlichen Lied heißt es:

„Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung,  
Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da.  
Sätze werden aufgebrochen und ein Lied ist da.“

Doch leider merken wir auch täglich, wie zerbrechlich Freiheit und Frieden sein können.

Der Krieg in der Ukraine mit all seinen weltweiten Folgen zeigt uns dies anschaulich. So viel menschengemachte Zerstörung, so viel Aggression erschreckt uns bis ins Mark.

So einfach ist es nicht, Waffen umzuschmieden, wie es in der dritten Strophe des Liedes heißt.

Die menschliche Freiheit schließt auch mit ein, dass wir uns verweigern können und andere keine Chance haben. Und der Friede erst recht nicht. Was können wir schon tun?

Lassen wir uns nicht beirren. Unsere kleinen Schritte, unser achtsamer Umgang miteinander, unsere Dankbarkeit, unser ehrliches Ansprechen von Bedürfnissen und klares Kommunizieren bei Meinungsverschie-

## Grußwort

---

denheiten sind Bausteine, um dieser Welt mehr Menschlichkeit zu geben. Im Maßnehmen am Handeln Jesu kann seine Botschaft in die Welt kommen, und zwar nur durch uns an unserem Platz. „Sperren werden übersprungen, und ein Geist ist da“, ermutigt die vierte Strophe des Liedes. Im Geist Jesu ist viel mehr möglich...

Manchmal können wir dann Auferstehung feiern, wo niemand es für möglich gehalten hätte. So wie damals, als das Grab leer war. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ fragt der Engel die Frauen am leeren Grab (Lk 24, 5b).

Suchen wir Spuren des Lebens, Spuren der Hoffnung und Freude, Spuren der Auferstehung in unserem Leben.

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams wünschen wir Ihnen gesegnete und frohe Ostern,

*Ihre Yvonne Faatz,  
Gemeindereferentin*



## Kommunionkinder 2023 Rimpar

**Gottesdienste am 06. Mai 2023 um 10.00 und um 14:00 Uhr**

Aulbach Leontin

Bauer Till

Beck Karla

Berens Ben

Bergman Jan

Böhm David

Braun Jonathan

Büchner David

Dorsch Aaron

Fischer Felix

Fleder Martha

Grobelak Lena

Grömling Julian

Gubba Levi

Hadasch Felicia

Höller Matteo

Kießling Miriam

Kornatowska Pola

Künzig Rico

Lutz Valeska

Pietsch Hannah

Schönig Lena

Schwemlein Marc

Steigenberger Maximilian

Stephan Milena

Ströhlein Lina

Urlaub Emelie

Wagenbrenner Lena

Wagner Mirco

Witzel Hannes

Zuther David

Mayr Lena (Gast aus Landsberg)



### **Sternsingeraktion 2023 „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“**

Unter diesem Motto haben sich am Dreikönigstag circa 70 Kinder und Jugendliche in 15 Gruppen dieses Jahr wieder in gewohnter Weise auf den Weg gemacht, um von Haus zu Haus zu ziehen, den Segen 20\*C+M+B+23 in die Häuser zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

Wir begannen mit einem Gottesdienst zur Aussendung der Sternsinger, den Pfarrer Dario mit uns feierte. Bei relativ kühlem Wetter waren wir unterwegs und trafen viele nette Menschen. Dank der Offenheit und Großzügigkeit unserer Bewohner kamen **9.376,62 €** zusammen!

Damit so ein Tag gelingen kann, sind viele Arbeiten - auch im Hintergrund - nötig.

Unser Dank gilt besonders

- den Begleitpersonen, die mit den Kindern die Texte einüben, sie begleiten und motivieren durchzuhalten.
- den Eltern, die ihre Kinder an der Aktion teilnehmen lassen und Fahrdienste übernehmen.
- unseren Schwestern, die die Sternsingerkleider aufbewahren und in Ordnung halten.
- unserem engagierten Küchenteam, das in der Mittagspause für das leibliche Wohl und für eine entspannende Atmosphäre im Bischof-Schmitt-Haus sorgt. Danke!

Seit vielen Jahren besteht die Möglichkeit, die Sternsinger zu „bestellen“. So können Sie sichergehen, dass Sie besucht werden. Wer einmal bestellt hat, ist für die nächsten Jahre vermerkt. Bitte

nutzen Sie auch im nächsten Jahr diesen Service, da wir es nicht mehr schaffen alle Haushalte zu besuchen.

Erzählt euren Freundinnen, Freunden und Bekannten gerne von der segensbringenden Aktion des Dreikönigssingens, damit wir uns weiterhin gemeinsam gegen Armut in der Welt engagieren können und nächstes Jahr wieder viele Kinder mitmachen!

Für das Sternsingerteam

*Paula Traub*



## Pfarrgemeindeteam

---

Liebe Pfarrgemeinde,  
heute möchte ich den gemeinsamen Pfarrgemeinderat von Maidbronn und Rimpar vorstellen und wir bitten Gott um seinen begleitenden Segen für das Wirken dieses Rates in den kommenden fünf Jahren. Der gemeinsame Pfarrgemeinderat als Leitungsgremium berät sich zweimal jährlich in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung. Wir machen nicht alles selbst, sondern richten Fachausschüsse ein oder delegieren Aufgaben an Einzelne oder Gruppen.

Der Pfarrgemeinderat bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der einzelnen Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen. Durch Weiterbildungen stärken die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Kompetenz für ihre Aufgaben. Unser gemeinsames Gremium von Maidbronn und Rimpar setzt sich zusammen aus:

- Pfarrer Dario Kruszynski
- Pfarrer Dr. Helmut Gabel
- Gemeindereferentin Yvonne Faatz
- Ulrike Wunderling
- Sandra Strohmenger
- Alexandra Fasel
- Martina Schäfer
- Paula Traub
- Martina Götz

Die Kirchenlehrerin Katharina von Siena hat einmal gesagt:

„Wir sind nicht Zuschauer, sondern Mitwirkende.“

Mit freundlichem Gruß und Gottes reichem Segen  
*Martina Götz*



## Gottesdienste zu Ostern

### **Palmsonntag, 02.04.**

*Maidbronn* 09.00 Palmprozession Beginn mit Palmweihe am Bildstock (Ortsmitte)

*Rimpar* 10.00 Uhr Beginn der Palmprozession an der Maximilian-Schule

### **Gründonnerstag, 06.04.**

*Maidbronn* 19.00 Hochfest zum Gründonnerstag  
anschl. Betstunde 20.00-21.00 Uhr

*Rimpar* 18.00 Uhr Hochfest zu Gründonnerstag,  
ab 19.00 Betstunden Schönstatt  
20.00 Senioren  
20.30 Abschlussgebet mit Pfarrer Dario

### **Karfreitag, 07.04.**

*Maidbronn* 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

*Rimpar* 09.00 Uhr Kreuzweg um die Kirche  
15.00 Uhr Feier vom Leiden u. Sterben Jesus

### **Karsamstag, 08.04.**

*Rimpar* 21.00 Uhr Osternacht, anschl. Agape im BSH

### **Oster-Sonntag, 09.04.**

*Maidbronn* 05.30 Uhr Feier der Osternacht anschl. Osterfrühstück im Pfarrheim

14.00 Andacht auf dem Friedhof

*Rimpar* 10.30 Messfeier

### **Oster-Montag, 10.04.**

*Maidbronn* 09.00 Messfeier

*Rimpar* 10.30 Messfeier

## Ministranten

---

### Neues von den Minis:

Meistens sieht man uns Minis nur bei Gottesdiensten, doch natürlich machen wir noch viel mehr. Wir veranstalten Gruppenstunden, machen tolle Ausflüge und fahren einmal im Jahr auf Miniwochenende. Es ist mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden, alles am Laufen zu halten, doch gerade dafür haben Paula, Sebastian und Antonia die letzten Jahre mit gesorgt. Sie haben mit der gesamten Leiterrunde dazu beigetragen, dass wir weiterhin so tolle Aktionen hatten und auch alles rund ums Ministrieren läuft. Durch Studium und einen Umzug in eine andere Stadt konnten sie leider immer weniger aktiv bei Aktionen dabei sein und haben sich aus der Leiterrunde zurückgezogen. Wir Minis bedanken uns für euer Engagement und die tollen Aktionen, die ihr auf die Beine gestellt habt. Am 06.01.2023 haben wir Paula, Sebastian und Antonia aus unserer Runde verabschiedet.

Auch in der Leiterrunde allgemein gab es Veränderungen, so sind bis April 2022 neun neue Leiter\*innen hinzu gekommen, die jetzt mit viel Spaß die Aufgaben übernehmen.

Eine der viele Sachen, die wir geplant haben, ist das Osterkerzen basteln und Osterplätzchen backen. Diese wollen wir dann ab der Vorabendmesse in der Kirche verkaufen. Wir würden uns sehr über ihre Unterstützung freuen, da wir von dem eingenommenen Geld unsere tollen Aktionen, wie das Miniwochenende finanzieren. Alles kommt ausschließlich unserer Jugendarbeit zu gute.

*Benedikt Schuller*



Von rechts nach links: Nele, Antonia, Sarah, Lilly, Oskar, Lisa, Stefan, Andreas, Benedikt; es fehlen: Nina, Elena

## Herzliche Einladung zur Fahrzeugsegnung!

Am **1. Mai 2023** nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst lädt Pfarrer Dario alle Auto-, Traktor-, Radfahrbesitzer sowie Kinderfahrzeuge zur **Fahrzeugsegnung** ein.

Rings um die Kirche und am Pfarrhaus können die Fahrzeuge parken.

## Gabenbereitung

---

### **„Was wir sind und mit uns tragen, legen wir auf den Altar“ – von der Gabenbereitung in der Messfeier**

Vorne hantieren der Pfarrer und die Ministranten geschäftig, damit alles auf den Altar kommt, was man für die Messe braucht. Die Gemeinde singt derweil ein Lied, um die Zeit zu überbrücken. So erlebt möglicherweise mancher Kirchgänger die Gabenbereitung: Es wird etwas getan, was für den Ablauf der Feier nötig ist, aber mit mir hat das nichts zu tun.

Bei den ersten Christen war das anders: Die Eucharistie war mit einem gemeinsamen Essen verbunden. Dazu brachten alle etwas mit – die Reichen mehr, die Armen weniger, und nach der Eucharistie aß und trank man miteinander. Die Reichen teilten mit den Armen. Was man mitbrachte, legte man in die Mitte – zusammen mit Brot und Wein für das Gedächtnis Jesu. Der Vorsteher (vielleicht manchmal auch eine Vorsteherin?) nahm die Gaben entgegen. Weil an manchem Gemüse noch die Gartenerde hing, wusch er sich die Hände, bevor er das Hochgebet über Brot und Wein sprach.

Heute feiern wir die Messe ganz anders, aber manches hat sich in veränderter Form erhalten:

- die Kollekte als kleiner Beitrag, der zeigt: Ich bringe etwas ein für unsere Gemeinde und für die Menschen in Not;
- die Händewaschung, jetzt aber verstanden als Zeichen der inneren Reinigung;
- vor allem aber: das Verständnis der Gaben, die zum Altar gebracht werden, als Zeichen für uns selbst: „Wenn wir unsre Gaben bringen, bringen wir uns selber dar; was wir sind und mit uns tragen, legen wir auf den Altar“ – so singen wir in einem Gabenbereitungslied (GL 724).

Die Gabenbereitung hat sehr viel mit mir selbst zu tun: Mit Brot

und Wein wird mein Leben zum Altar gebracht. Alles, was mich ausmacht als den Menschen, der ich bin, lege ich mit hinein. Alles, was mich freut, und alles, was mich belastet. Das harte Brot, alles, woran ich zu kauen habe, und alles, was wie der Wein mein Leben beschwingt. Alles, was ich kann, meine Fähigkeiten und Begabungen. Alles, was ich getan habe und tue; alles, was ich angefangen habe und unvollendet geblieben ist. Oftmals ist es ganz wenig – was da auf dem Altar steht, ist ja auch nur ein kleines Stück Brot und ein kleiner Schluck Wein. Aber Gott kann aus Kleinem Großes machen, er kann alles verwandeln – das sagt mir die Eucharistiefeier. Gott wird all das mit seinem Geist erfüllen, wie er Brot und Wein mit seinem Geist erfüllt. Er wird mich mit allem, was zu mir gehört und mein Leben ausmacht, verwandeln, so wie er die Gaben verwandelt. Er wird es mir verwandelt zurückschenken. Der Empfang des verwandelten Brotes bei der Kommunion sagt mir: Mein ganzes Leben wird erfüllt von der Gegenwart Jesu, mein Leben wird verwandelt.

Weil Gott in dieser Feier gegenwärtig ist, verwenden wir öfters Weihrauch: Er ist Zeichen der Gegenwart Gottes. Der Altar und die Gaben werden beräuchert; der Priester, der Jesus als Gastgeber darstellt; und ebenso die Gemeinde, von der Paulus sagt: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1 Kor 3,16)

Durch meine bewusste Mitfeier der Gabenbereitung zeige ich: Ich höre auf, nur um mich selbst zu kreisen. Ich bringe mich – mein begrenztes Leben, meine begrenzte Sicht, meine kleinen Möglichkeiten – ein in ein größeres Ganzes. Und ich zeige zugleich: Gott, ich glaube dir, dass es nicht nur auf mein Mühen und Machen ankommt. Ich gebe dir alles ab. Ich lege dir alles in die Hände. Denn nicht ich tue das Entscheidende, sondern du.

*Helmut Gabel*



## Ökumenische Kinderkirche Rimpar

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder, Eltern, Großeltern und Freund\*innen herzlich ein, fröhlich miteinander Gott und das Leben zu feiern. Wir treffen uns alle zwei Monate an einem Sonntagmorgen um 10:30 Uhr, um miteinander zu singen, zu spielen, biblische Geschichten zu erleben, zu basteln, zu beten, zu lachen und vieles mehr. Dieses Jahr starteten wir mit der Gestaltung einer Tauffeier und durften miterleben, wie ein kleines Baby in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurde. In den nächsten Gottesdiensten werden wir Geschichten über Jesus hören, der eine Menge



Abenteuer erlebt hat und uns Menschen auch heute noch richtig gut helfen kann.

Der Gottesdienstort wechselt zwischen dem Bischof-Schmitt-Haus (BSH) und der evangelischen Bekenntniskirche (BK).

Wo und wann wir feiern, steht jeweils im katholischen „Pfarrbrief“ und im evangelischen „Gemeindefenster“. Ihr findet die Termine aber auch im Internet auf den Seiten der Gemeinden oder ihr schreibt uns einfach und fragt nach.

Unser Team besteht aus vier Frauen der katholischen und der evangelischen Gemeinde in Rimpar. Wenn du ebenfalls Lust hast, die Kinderkirche mit uns vorzubereiten und zu gestalten, melde dich gerne bei uns.

Wir freuen uns, wenn du bei uns vorbeischaust!

*Regina, Steffi, Linda und Elisabeth*

Infos: [Elisabeth.Lipfert@elkb.de](mailto:Elisabeth.Lipfert@elkb.de)

### **Termine für die Kindergottesdienste im Jahr 2023:**

26.03.23 Bischof-Schmitt-Haus

07.05.23 Bekenntnis-Kirche

18.06.23 Bischof-Schmitt-Haus

24.09.23 Bekenntnis-Kirche

## Mission

---



In uns allen klingt ...der Gruß des auferstandenen Jesus an seine Jünger am Abend des Ostertages nach: 'Friede sei mit euch. (Joh. 20,19).“ (Papst Franziskus am 11.4.2015) Atibaia, 08. März 2023

Sehr geehrter Herr Scheller!

Liebes Sternsinger-Team meiner Heimatgemeinde St. Afra und allen, die sich in die Sternsingeraktion 2023 eingeschaltet und beigetragen haben, um Menschen, vor allem Familien und Kindern in Notsituation zu helfen! Mittlerweile hat schon die Österliche Bußzeit begonnen. Mit der ganzen Kirche befinden wir uns auf dem Weg, um uns mit der gesamten Christenheit auf das höchste Fest des Kirchenjahres vorzubereiten. Unser Glaube sagt uns: Der Heiland ist von den Toten auferstanden, um auch uns die Gewissheit zu schenken zu einem neuen Leben in IHM und mit IHM, denn so sagte unser Hl. Vater, Benedikt XVI.: „Nur wenn Jesus auferstanden ist, ist wirklich Neues geschehen, das die Welt und die Situation des Menschen verändert.“ Und wir dürfen glauben und vertrauen, dass der Heiland auch in diesem Jahr auferstehen und sein Kreuz zu einem glorreichen Kreuz wird, das unsere heutige Welt und auch unsere ganz persönliche Situation ändern wird, damit das Osterfest uns zum Segen gereicht.

In Namen unserer Provinz, vor allem aber im Namen derer, denen wir durch Ihre Hilfe helfen können, danken wir Ihnen – leider mit Verspätung – für ihre hochherzige und die für uns sehr wertvolle Spende von insgesamt € **2.850,00** für unsere Sozialprojekte durch die “Sternsingeraktion” meiner Heimatgemeinde.

Ich bin mir bewusst, dass damit sehr viel Kleinarbeit und Opfergeist und auch Verzicht verbunden ist. **Von Herzen Vergelts Gott!**

Inzwischen haben sich die Kinder in unseren Kindertagesstätten in Atibaia mit 230 Kindern, in Londrina mit 130 Kindern und in Curitiba mit



ca. 100 Kindern und die Schüler in der Schule in Londrina mit über 600 Schülern nach der Ferienzeit wieder oder neu eingelebt. Auch können wieder Priesterexerzitien und Tagungen in unserem Schulungsheim in Atibaia stattfinden und an allen Wallfahrtszentren haben die Wallfahrten, vor allem an den Wochenenden, bereits begonnen.

Ihnen eine gesegnete österliche Bußzeit und dass Ihre Hilfe der Nächstenliebe für Sie selbst und für alle, denen wir in Ihrem Namen helfen dürfen, in Osterfreude verwandelt werde. Möge der auferstandene Heiland auf die Fürbitte der lieben Gottesmutter Kraft und neues Leben schenken. Ostern ist immer ein neues Leben in Christus.

„Heute brauchen wir mehr denn je, der zu uns kommt und uns erneut sagt: „Friede sei mit euch!... Wir brauchen den auferstandenen Gekreuzigten, um an den Sieg der Liebe zu glauben, um auf Versöhnung zu hoffen.“

Gott schenkt uns jährlich diese Gnadenzeit der österlichen Bußzeit, damit wir Herz und Sinn öffnen für die Größe der Liebe Christi, die dahintersteht und die ihn bewegte, den Kreuzweg für uns zu gehen und das dunkle Tor des Karfreitags zu durchschreiten.

Aber, so wie nach jedem Winter der Frühling kommt, so dürfen wir glauben, dass nach jedem Karfreitag – auch in unserem Leben – Ostern folgt, selbst dann, wenn wir unter dem Schatten von Kriegen und den erschütternden Naturkatastrophen der letzten Zeit, stehen oder vielleicht selbst leidvolle Situationen durchstehen mussten und müssen.

Sehen wir gerade diese Ereignisse unter dem Gedanken der „österlichen Bußzeit“, als einen „Vorübergang des Herrn“, der uns durch das dunkle Tor des Karfreitags führt, um uns mit dem Lebensstrom einer sieghaften, alles überwindenden Freude durchdringen zu können.

Auch wir müssen immer wieder bekennen: Wir durften und dürfen, gerade in der Zeit der Pandemie auf vielfältige Weise erfahren: Der Segen Gottes und die Fürsorge der lieben Frankenherzogin begleiten uns stets, damit wir durch Ihre Hilfe vielen Menschen die Botschaft des auferstandenen Heilandes erfahrbar machen können.

Auf die Fürbitte der lieben Gottesmutter wünschen wir der gesamten

## Mission

---

katholischen Kirchengemeinde St. Afra, allen Familien und allen, die zur Kirchengemeinde gehören, nach einer gesegneten österlichen Bußzeit, die Freude einer schönen und gnadenreichen Osterzeit und den Segen des auferstandenen Heilandes mit der Gewissheit:

„Gott regiert die Welt, nicht wir. Wir dienen IHM nur, soweit wir können und ER uns die Kraft dazu schenkt. Mit dieser Kraft freilich alles zu tun, was wir vermögen, ist der Auftrag, der den rechten Diener Jesu Christi gleichsam immerfort in Bewegung hält:

‘Die Liebe Christi drängt uns.’ (2 Kor 5,14)“ Papst Benedikt XVI., *Deus caritas est*“

Liebe Bewohner meiner Maidbronner Heimatgemeinde! Mit frohen Grüßen und der Bitte, der Dreifaltige Gott möge allen, die sich wieder mit viel Liebe und Eifer die Sternsingeraktion organisiert und sich engagiert haben, alles vergelten. Besonders danke ich auch dem Hochwürdigem Herr Domkapitular Dr. Gabel für seine Hilfe und Unterstützung. Ihre dankbaren Marienschwestern aus der Schönstatt-Tabor-Provinz, Brasilien,

*Sr. M. Reginita Schubert*



## Kommunionkinder Maidbronn

Gottesdienst am 20.Mai 2023 um 10:00 Uhr

Held Oscar  
Krätzer Rosalia  
Lang Emma  
Roller Luise  
Tröger Viktoria



## Gedanken

---

### Gedanken zum Tag

Was höre ich heute, an einem Tag Ende März? Am Morgen, schon kurz nach vier Uhr, singen die Vögel ein Morgenlied. Sie jubeln vor Freude. Achte ich auf ihren Gesang, achte ich auf das, was Gott mir schenkt. Und diene dem Höchsten mit Achtsamkeit.

### Gebet

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen  
Leg ich meinen Tag in deine Hand.  
Sei mein Heute,  
sei mein gläubig Morgen,  
sei mein Gestern, das ich überwand.

Frag mich nicht nach meinen  
Sehnsuchtswegen -  
bin aus deinem Mosaik ein Stein.  
Wirst mich an die rechte Stelle legen -  
in deine Hände bette ich mich ein.

Verfasser /in unbekannt

**Wir freuen uns über die**

**Neugetauften**



**Rimpar:**

Amelie Gabor - Emilia Böhm - David Böhm -  
Kate Shaffer - Maja Kuhn - Max Blemel -  
Ella Rumpel - Matheo Rohrman

**Maidbronn:**

Lukas Dean Lischka - Lennart Endres -  
Afra Kamann

**Wir beten für die**

**Heimgerufenen**



**Rimpar und Maidbronn:**

Erna Schraud - Erika Keidel - Ludwig Baumeister -  
Margareta Mrozik - Gertrud Achten - Helma Ruf -  
Franz Schömig - Klara Grömling - Hannelore Rind -  
Anna Rosa Zürlein - Maria Baumeister -  
Franz Höhn - Anna Göpfert - Paul Schömig -  
Manfred Neuhöfer - Erwin Wiesner - Ludwig Kamm  
Konrad Göpfert - Michaela Wiehn - Rudi Weber -  
Erich Ringelmann - Jasephine Meyer -  
Karin Schlotter  
Lydia Feser - Wilhelm Roth - Wilhelm Stock -  
Josef Fasel - Dr Magdalena Mühlich - Erika Ries -  
Dr. Karl Wenzlik - Emma Schwing

### Die Identifikation des Menschensohnes

Wir alle kennen die Beschreibung des Endgerichts nach Matthäus (Mt 25,31- 46). In der Endzeit kommt der Menschensohn und setzt sich als König und Richter auf den Thron seiner Herrlichkeit. Er spricht vor den versammelten Völkern der Welt:

- „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
- ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
- ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;
- ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
- ich war krank und ihr habt mich besucht;
- ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt 25,35).

Auf die verwunderte Frage der „Gerechten“, wo sie den Herrn denn gesehen und ihm in seiner Notlage geholfen hätten, antwortete er: „Was ihr für einen der Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Jesus identifiziert sich durch diese Äußerung mit den in Not und Armut lebenden Menschen seiner Zeit und aller Zeiten und stellt ewiges Leben in Fülle für die „Gesegneten seines Vaters“ in Aussicht, weil sie die Not dieser Menschen gelindert haben.

Heute steht allerdings noch eine weitere Frage im Raum:

Treffe ich denn morgen oder in absehbarer Zeit, eingespannt in Termine, Arbeit, beruflichen, privaten und öffentlichen Verpflichtungen überhaupt einen Menschen, der hungert, der dürstet, der ein obdachloser Fremder ist und den ich aufnehmen könnte, der unbekleidet ist, der krank ist und dem ich helfen könnte, wieder gesund zu werden oder der im Gefängnis sitzt?

Gewiss, ich treffe diese Menschen nicht unbedingt in meiner näheren Umgebung, aber sie leben auch bei uns, vor allem aber in vielen Ländern der Erde, die wirtschaftlich wenig entwickelt sind und deren Not sich äußert in Unterdrückung, Diskriminierung, in Kriegen und

Naturkatastrophen. Auch ihnen kann geholfen werden durch Geld- oder Sachspenden oder durch Mitarbeit in einem so wichtigen und wertvollen Ehrenamt, das sich um Hilfsbedürftige kümmert.

Aber vielleicht treffe ich morgen tatsächlich auch einen Menschen, dem ich in ganz anderer, persönlicher Weise, aber doch - so meine ich – im Sinne unseres Herrn, helfen könnte, einen Menschen,

- der nach Zuneigung hungert und dem ein Lächeln oder ein freundliches Wort weiterhilft,
- der nach Gerechtigkeit dürstet und dem als erstes genügt, wenn ich Verständnis für seine Lage zeige,
- der fremd und obdachlos ist, der sich nicht auskennt, der keine Heimat mehr hat und dem ich Orientierung schenke,
- der bloßgestellt wurde und für den ich eintrete und an seine unaufgebbare Würde als Mensch erinnere,
- der krank und dem elend zumute ist und den ich tröste und versuche, seine Angst oder sein Trauma zu lindern,
- der aus dem Gefängnis seines Ichs nicht herauskommt, dem ich geduldig zuhöre und versuche, ihm einen Weg in die geistige Freiheit zu öffnen.

Ist das zu wenig? Es ist nicht viel, aber es ist mehr als nichts. Und es sind Werke der Barmherzigkeit, die man eigentlich immer dann tun kann, wenn ein solcher Mensch für uns wahrnehmbar wird. Und vielleicht kann da heraus etwas wachsen. Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn! (Mt 13,31 – 32).

Oder wie der bekannte Autor und Ordenspriester Phil Bosmans sagt: „Wenn Menschen füreinander in Liebe wieder Menschen werden, öffnet sich der Himmel über der Erde.“

Dann würde ein neuer Geist in unserer Gesellschaft spürbar werden, ein Geist der Solidarität, der Freude und der Liebe, der Geist Gottes.

*Dr. Joachim Riedmayer*

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler  
in : Pfarrbriefservice.de



„Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.“  
Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungs-

klasse machte gute Fortschritte.

Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, und viel Spaß dabei hatten, traute er sich immer weniger zu.

Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf



den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde. –

Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt!

### Sternsinger 2023

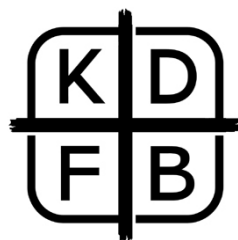
Auch dieses Jahr zogen die Sternsinger in Maidbronn wieder von Haus zu Haus und brachten den Segen. Das gesammelte Geld in Höhe von **2578 €** geht an eine Kindertagesstätte in Atibaia/Brasilien, in der die aus Maidbronn stammende Schönstattschwester Reginita Schubert jahrelang wirkte.

*Alexandra Fasel*



### RÜCKBLICK : IKONEN – FENSTER ZUM HIMMEL

Vortrag von Dr. Wolfgang Fleckenstein  
am 23.3. 2023



Katholischer Deutscher  
**FRAUENBUND**

Zu Beginn des Vortrags wurde deutlich, dass die Ikonenmalerei der Ostkirche befremdlich sein kann für Christen im westlichen Kulturkreis. Dem Referenten ist es aber in hervorragender Weise gelungen, den Teilnehmenden die reiche Bildsprache der Ikonen und deren tiefe religiöse Bedeutung zu erläutern, so dass sich wirklich Fenster zum Himmel auftaten. Denn jede Farbe und jedes noch so kleine Detail auf den Bildern hat eine je eigene spirituelle und symbolische Aussagekraft. So werden die Ikonen z.B. nur auf Holz gemalt zur Erinnerung an den Kreuzestod Jesu. Da den dargestellten Personen immer die gleichen Attribute (z.B. die Farben rot und blau für Christus) zugeordnet werden, sind sie ohne zusätzliche Erläuterungen zu identifizieren. Die Bilder „erzählen“ aus dem Leben Jesu oder der Heiligen etc. Deren Betrachten ist Meditation und Gebet, deren Berührung verbindet mit dem Himmlischen und Göttlichen.



Dr. Wolfgang Fleckenstein hat angeboten, nächstes Jahr in der Osterzeit Ikonen, auf denen die Auferstehung Jesu dargestellt ist, vorzustellen. Der Vorschlag fand große Akzeptanz.

*Ingrid Hackl*

### KDFB Frauenkreis Rimpar unterstützt „Mutmacher: in am Bahnhof“ und Aktion Patenkind

Neu eingeführt in Würzburg ist das Projekt „Mutmacher:in am Bahnhof“. Es ist ein aufsuchendes Hilfsangebot für Reisende und Menschen am Bahnhof mit multiplen Problemlagen, das von der Deutsche Bahn Stiftung finanziell gefördert wird und in Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission auf Bundesebene entwickelt wurde. Speziell

ausgebildete Mitarbeiter\*innen stehen als Ansprechpartner\*innen am Bahnhof zur Verfügung, sie beraten und begleiten Menschen in psychosozialen Notlagen. „Viele sind von einschneidenden Verlusterfahrungen geprägt, meist ohne Handlungskonzept ihren Schwierigkeiten gegenüber und ohne soziale Beziehungen, die Halt geben“, so beschreibt eine „Mutmacherin“ die Situation der Betroffenen. Die Mutmacher\*innen geben Ermutigung und Zuwendung, sie vermitteln Respekt und Anerkennung. So können Menschen emotional, mental und seelisch gestärkt werden und wieder Vertrauen in das eigene Ich finden. Das Projekt erweitert das Beratungsangebot der Bahnhofsmission und ermöglicht einzelfallbezogene Begleitung zu Ämtern, sozialen Einrichtungen oder medizinischer Behandlung.

Der KDFB Frauenkreis Rimpar unterstützte das Projekt „Mutmacher:in am Bahnhof“ mit einer großzügigen Spende von 500 Euro. Ebenfalls ein Spendenbetrag von 500 Euro ging an die Aktion Patenkind der Mediengruppe Main-Post, mit der bedürftigen Menschen in der Region Mainfranken geholfen wird, häufig in Form von Lebensmittelgutscheinen und Sachspenden.



*Romi Forster-Bundschuh*

## Vereine u. Verbände

---

Wir sind unterwegs im  
gemeinsamen pastoralen Raum,  
KAB Lengfeld-Rimpar.

Gemeinsam mit dem Förder-  
verein für das Lioba-Höfle e.V.,  
Lengfeld, bieten wir mehrmals im  
Jahr Wanderangebote für ALLE  
an.

Unter dem Titel:

„Gemeinsam unterwegs“

werden wir meist sonntags am frühen Nachmittag, damit auch  
Berufstätige teilnehmen können, starten und nach der Wande-  
rung abends zum Essen einkehren.

Es gibt keine Altersbeschränkung, Jung und Alt,  
ALLE sind eingeladen und herzlich willkommen!

Das ist unsere erste Wanderung in diesem Jahr.

Am Sonntag 23.04.2023

Panoramawanderung Höllental und Mainblick

Länge ca. 7,6 km

Start um 14.00 Uhr,

am Wanderparkplatz Am Bramberg 9, Schweinfurt.

Am Abend um ca. 18 Uhr Einkehrmöglichkeit in der



Waldgaststätte TV Jahn, Ernst-Paul-Str. 6,  
Schweinfurt.



Teilnahme nur mit Anmeldung bis 15.04.2023  
bei Fam. Zehe, Tel. 0931/ 272035 wegen Reser-  
vierung der Einkehr und gemeinsamer Abfahrt in  
Fahrgemeinschaften von Lengfeld, St. Lioba.

Folgende weitere Termine dürfen Sie sich schon vormerken:

- Sonntag, 18. Juni
- Sonntag, 10. September
- Sonntag, 05. November

Organisation und Durchführung: KAB Lengfeld-Rimpar und  
Förderverein für das Lioba-Höfle e.V. Informationen unter  
der Homepage [www.kab-lengfeld.de](http://www.kab-lengfeld.de) oder Tel. Fam. Zehe,  
0931/272035.

Herzliche Einladung KAB Lengfeld-Rimpar

### **Impressum**

**Herausgeber:** Kath. Kirchenstiftung, Tel. 9844

**Redaktion:** Herbert Freisleben, Christian Krenz, Peter Zier,  
Ulrike Wunderling, Pfarrer Dario

**Layout:** Hiltrud Probst

Der nächste Pfarrbrief erscheint: 22. Juli 2023

Redaktionsschluß ist der 01. Juli 2023

## Die KAB Lengfeld-Rimpar informiert und bietet an:

### Familienferien mit Gleichaltrigen

Das KAB-Bildungswerk bietet freie Plätze in Ferienfreizeiten für Familien in den Pfingst- und Sommerferien. Die Angebote sind darauf ausgerichtet, dass Kinder gleichaltrige Spielgefährten und die Eltern einen guten Austausch haben können.



In den Pfingstferien sind es Mutter-Kind-Tage und ein Vater-Kind-Zeltlager.

In den Sommerferien eine Woche Südtirol "all inclusive".

Immer gibt es ein, von erfahrenen Ehrenamtlichen organisiertes Programm für differenzierte Altersgruppen.

Mehr Informationen und Anmeldung unter Tel. 06021-392-140 oder

[www.kab-wuerzburg.de/bildung](http://www.kab-wuerzburg.de/bildung)

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an.

Joachim Schmitt, KAB-Bildungsreferent wenden.

KAB Diözesanverband Würzburg e.V.

Treibgasse 26

63739 Aschaffenburg

Telefon: +49-6021-392-143

E-Mail: [joachim.schmitt@bistum-wuerzburg.de](mailto:joachim.schmitt@bistum-wuerzburg.de)

## **Mit Gott ins Wochenende starten**

Herzliche Einladung an ALLE zum ökumenischen Open-Air Gottesdienst mit anschließendem Picknick.

Wir wollen am Freitag, 14.07.23 um 18 Uhr mit Euch und mit Gott ins Wochenende starten. Dazu treffen wir uns in Rimpar am Kobel /Kobersberg.

Bitte denkt an Picknickdecken oder andere Sitzunterlagen. Jede/Jeder bringt für sich das Essen und Trinken mit, was sie/er gerne möchte.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Wort-Gottes-Feier und den anschließenden Austausch beim Picknick.

KAB Lengfeld-Rimpar





**Foto: Christa Weingarten aus Pfarrbriefservice.de**

**Ein frohes Osterfest wünscht das ganze  
Pfarfteam und die Redaktion**